

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Die Geschichte des Kreuzklosters	8
2.1. Die Gründungslegende	8
2.1.1. Überlieferung und Datierung	8
2.1.2. Der Text	9
2.2. Der historische Hintergrund	11
2.2.1. Der Quellenwert der Gründungslegende	11
2.2.2. Die Stadt Braunschweig und der niedere Adel in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts	16
2.2.3. Der Ministerialenaufstand 1227	21
2.2.4. Die Folgen der Fehde: Das Kreuzkloster als Sühnegründung ..	31
2.2.5. Die soziale Herkunft der Nonnen	36
2.3. Der monastische Kontext	45
2.3.1. Die Stellung des Kreuzklosters zum Zisterzienserorden	45
2.3.2. Die Klosterreform	58
2.3.2.1. Die Reform der Nonnenklöster in Norddeutschland ..	58
2.3.2.2. Der Reformversuch des Hildesheimer Bischofs	67
2.3.2.3. Die Stadt Braunschweig und die Reformmandate des Bischofs	72
2.3.2.4. Das Kreuzkloster und die Forderungen der Reformbewegung	76
2.3.2.5. Das Netz der Reformer und die Rolle der Nonnen bei der Einführung der Reform	90
3. Der Weg ins Kloster	104
3.1. Die Voraussetzungen des geistlichen Lebens der Frauen	104
3.2. Die Bildungsaufgaben der Klosterschule	111
3.3. Der Eintritt ins Kloster: Das Beispiel Lüne	121

3.3.1. Ablauf und Aufnahmearten: Die Vorstellungen der Bursfelder Reform	121
3.3.2. Die Aufnahme	127
3.3.3. Einkleidung und Noviziat	134
3.3.4. Die Entlassung aus der Schule	147
3.3.5. Die Profefß	152
3.3.6. Die Nonnenkrönung	156
3.3.7. Die Liturgie der Nonnenkrönung	167
3.4. Die Oblation	175
3.4.1. Rechtliche Rahmenbedingungen	175
3.4.2. Oblationspraxis und Oblationsriten des 15. Jahrhunderts	222
3.4.2.1. Das Braunschweiger Heilig-Kreuzkloster	222
3.4.2.2. Die <i>Questio de puellis offerendis</i> des Zisterzienserinnenklosters Wienhausen	234
3.4.2.3. Die <i>Presentatio Marie</i> in zeitgenössischen Darstellungen	259
3.4.3. Weitere Eintrittsschritte nach der Oblation: Noviziat, Profefß und Nonnenkrönung	264
3.5. Latein und Deutsch: Die sprachlichen Fähigkeiten der Nonnen	268
3.5.1. Die Sprachkompetenz der Nonnen in Nord- und Süddeutschland	268
3.5.2. Die Ebstorfer Reformberichte und der Unterricht in der Klosterschule	281
4. Resümee	297
5. Das Konventstagebuch	313
5.1. Einleitung	313
5.1.1. Verfasserin und Entstehungszeit	313
5.1.2. Tagebuch oder Chronik: zur Problematik der Gattungszugehörigkeit	321
5.1.3. Weitere Quellen zur Geschichte des Kreuzklosters:	327
5.1.3.1. Urkunden	327
5.1.3.2. Das Rechnungsbuch	329
5.1.3.3. Handschriften	332
5.1.4. Überlieferungsgeschichte und Handschriftenbeschreibung	334
5.1.5. Zur Sprache	337
5.1.6. Zur Einrichtung der Edition	340
5.2. Der Text	342

6. Prosopographie des Kreuzklosters von der Mitte des 15. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts	479
6.1. Ämter	479
6.2. Konventsmitglieder und Kandidatinnen	481
7. Abbildungen	527
8. Quellen- und Literaturverzeichnis	536
8.1. Abkürzungen	536
8.2. Ungedruckte Quellen	538
8.3. Gedruckte Quellen und Literatur	543
Register	593